

Windecker Kirchenbote

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Windecken



September/Oktober 2024

Dies ist die **ONLINEAUSGABE** des **evangelischen** Teils des Windecker Kirchenboten.

Wir bitten um Verständnis, dass personenbezogene Daten, einige Fotos sowie persönliche Nachrichten ausschließlich in der Printausgabe verfügbar sind.





ENTSCHEIDUNGEN...

„War das ein Fehler?“

„Das Haus zu verkaufen und in eine kleine Wohnung zu ziehen? Den Garten habe ich geliebt, aber dem Unkraut bin ich schon lange nicht mehr hinterhergekommen. Es war schön soviel Platz zu haben und die vielen Erinnerungen an die Möbel und Bilder, die Feste in den Räumen, die Menschen, die es sich in den Polstern bequem gemacht hatten—jetzt ist es Vergangenheit.“

„War das ein Fehler?“

„Die Stelle zu wechseln und noch einmal neu zu starten...wie geht es weiter mit der „neuen“ Firma? Was wird, wenn die wirtschaftliche Situation sich weiter verschärft und nicht alle Mitarbeiter*innen bleiben können...?“

„War das ein Fehler?“

Sie sitzt im Evangelischen Gemeindehaus und versucht die deutsche Grammatik zu begreifen. Es regnet und sie sieht sich um, nach den 20 anderen Teilnehmer*innen des Integrationskurses... Mit manchen hat sie sich angefreundet. Sie unterhalten sich in der Pause in ihrer Muttersprache, andere kommen aus anderen Ländern und für einen Austausch würden die Deutschkenntnisse zwar reichen, aber es ist

noch zu mühsam...So vieles ist anders hier, nicht nur das Wetter...

„War das ein Fehler?“

Entscheidungen treffen wir jeden Tag und einige Male im Leben sind es wirklich große Entscheidungen: die Heimat zu verlassen, den Job zu wechseln, das Haus aufzugeben und Vieles mehr. Es sind unsere Entscheidungen. Täglich treffen wir sie, die vielen kleinen Entscheidungen und immer wieder sind auch große Entscheidungen fällig. Frei entschieden oder, weil die Umstände uns „zwingen“. Natürlich haben wir die Wahl, aber in der Situation selbst, bleibt uns manchmal nur die Flucht nach vorne und für manche ist es tatsächlich eine Flucht und weniger eine Entscheidung. Abgewogen oder erzwungen, schnell oder nach langer Überlegung getroffen, die meisten Entscheidungen werfen im nachhinein die Frage auf: „War das ein Fehler?“

Als Moses das Volk Israel aus Ägypten aus der Sklaverei befreit und durch das Rote Meer führt, da ist das eine gewaltige Entscheidung eines ganzen Volkes. Von Gott dazu berufen, zögert Mose lange und auch die Auseinandersetzungen mit dem Pharao ziehen sich hin. Am Ende gelingt der Auszug aus Ägypten und die Freiheit für ein ganzes Volk winkt.

„War das ein Fehler?“ Diese Frage wird in 40 Jahren Wüstenwanderung sicher nicht nur einmal gestellt. Das Volk murret, die Menschen sind verzweifelt. „Was nützt uns die Freiheit, wenn wir verhungern und verdursten. Wozu frei sein, wenn wir in der Wüste um-

herziehen müssen...?“ Als die Verzweiflung am größten ist, schickt Gott am Abend Wachteln und am Morgen Manna, Himmelsbrot, eine Kuriosität, die bis heute in der Sinaiwüste zu finden ist: Tropfen vom Saft der Tamariske, die von Schildläusen abgesondert werden. Gott lässt die Menschen nicht im Stich.

Hoffnung und Vertrauen lassen uns unbekannte Wege einschlagen, befähigen uns dazu auch schwerwiegende Entscheidungen zu treffen. Ohne Hoffnung und Vertrauen ginge es nicht.

Und die Gewissheit, dass wir unseren Weg nicht alleine gehen, hilft uns dabei.

Pfarrerin Heike Käppler



Titelbild, Bilder, Grafiken, Monatsprüche ohne Hinweis: ekkw.media

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Das Redaktionsteam, Tel. 22627
Druck: Gemeindebriefdruckerein, Groß Öesingen

Austräger: Gemeindeglieder der evangelischen und römisch-katholischen Kirchengemeinden

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
11.10.2024, 12h - später eingehende Texte können nicht berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich Änderungen vor.

September Oktober

01. September, 10 Uhr
GOTTESDIENST
Anschließend Kirchencafé
Pfarrerin Heike Käppeler

01. September, 18 Uhr
GOTTESDIENST **auf Hof Buchwald**
„Summer of Love—über die Liebe“
mit anschließendem Picknick
Pfarrerin Heike Käppeler

08. September, 10 Uhr
GOTTESDIENST
Prädikantin Gisela Westphal

15. September, 10 Uhr
GOTTESDIENST
Prädikantin Rosemarie Czekalla

22. September, 10 Uhr
GOTTESDIENST „Hit from Heaven“
Pfarrerin Heike Käppeler

29. September, 10 Uhr
ERNTEDANKGOTTESDIENST
mit Abendmahl
Pfarrerin Heike Käppeler

06. Oktober, 10 Uhr
GOTTESDIENST
Prädikantin Rosemarie Czekalla

13. Oktober, 10 Uhr
GOTTESDIENST
Pfarrerin Heike Käppeler

20. Oktober, 10 Uhr
GOTTESDIENST
Pfarrerin Heike Käppeler

27. Oktober, 10 Uhr
GOTTESDIENST zum
Männersonntag
Stephan Lasch und Team

31. Oktober, 19 Uhr
GOTTESDIENST zum
Reformationstag
Pfarrerin Heike Käppeler
Pfarrer Dr. Lukas Ohly

Gottesdienste im
Seniorenzentrum AGO
in der Regel
Freitags 10.00

13. September
Pfarrerin Miriam Weiner

27. September
Pfarrer Dr. Ifeany Emejulu

**11. Oktober zum Erntedank
mit Abendmahl**
Pfarrerin Miriam Weiner

25. Oktober
Pfarrer Dr. Ifeany Emejulu



Miriam Weiner
Pfarrerin für Seelsorge
im Seniorenzentrum AGO

November

03. November, 10 Uhr
GOTTESDIENST
Prädikantin Rosemarie Czekalla

Der Verkauf von Waren aus dem fairen Handel findet jeweils nach den Gottesdiensten von ca. 10.30 bis 11.30 Uhr sowie montags von 16 bis 18 Uhr in der Stiftskirche statt.



Bin ich nur ein **Gott,**
der **nahe** ist,
spricht der HERR,
und nicht auch ein **Gott**
der **ferne** ist?

Monatsspruch September

Jer 23,23 (L)

*Die Güte des HERRN ist's,
dass wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit
hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu,
und deine Treue
ist groß.*

Monatsspruch Oktober Klgl 3,22-23 (L)

Windecker Kirchenbote Seite 4
ANSPRECHPARTNER UND KONTAKTADRESSEN

Besuchsdienst	Gisela Westphal, Tel. 23032
Eine-Welt-Gruppe	Ingrid Rübsam, Tel. 1674
Förderkreis „unsere Gemeinde“ Sparkasse Hanau IBAN: DE 84 5065 0023 0012 1048 24 BIC: HELADEF!han	Andreas Reinking Tel. 994004 andreas.reinking@ekkw.de
Frauengruppe	Ursula Kuhl, Tel. 24403
Frauenhilfe	Pfrin. Heike Käppeler, Tel. 3775
Konfirmandenarbeit	Pfrin. Heike Käppeler, Tel. 3775
Ev. Jugend Nidderau	Jürgen Dietermann, Tel. 06181/9912682 juergen.dietermann@ekkw.de
Jungschar für Mädchen	Sabine Altstadt, Tel. 290865 Sabine.Altstadt@ekkw.de
Kinderbibeltag	Bärbel Seifried, Tel. 24511
Kirchenchor	Doris Bliese, Tel. 22885
Posaunenchor	Klaus Hornung, Tel. 24478
Team M	Stephan Lasch
Homepage	www.kirche-windecken.de
Bankverbindung	Frankfurter Volksbank eG IBAN: DE 15 5019 0000 4101 2519 13 BIC: FFVBDEFF

Termine Frauengruppe

Die folgenden Treffen finden jeweils dienstags um 19 Uhr im Gemeindehaus statt:

10. September
24. September
08. Oktober

Termine Frauenhilfe

Die folgenden Treffen finden jeweils mittwochs um 15 Uhr im Gemeindehaus statt:

18. September
16. Oktober



Pfrin. Heike Käppeler	Gemeindepfarrerin	Tel. 3775 Heike.Kaeppler@ekkw.de
Martina Göbel	Gemeindesekretärin Sprechzeiten: Mo. und Fr. 9-12h und Mo. 15-18h	Tel. 22627, Martina.Goebel@ekkw.de
Edeltraut Ay	Küsterin	Tel. 21511
Sara Barega Frank Neumann	Hausmeisterin Hausmeister	Tel. 22627
Edith Partes	Zuständig für Beerdigungscafés	Tel. 22247
Pfrin. Miriam Weiner	Pfarrerin im Seniorenzentrum AGO	Tel. 06187-3812 miriam.weiner@ekkw.de

Gottes Segen zum Geburtstag

Die Kirchengemeinde wünscht
Gottes Segen zum Geburtstag!



Aus den Kirchenbüchern

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Es haben kirchlich geheiratet:



Es wurden getauft:



Jubiläum 20 Jahre Prädikantin Gisela Westphal

Das Fehlerteufelchen hat sich eingeschlichen ☺

Natürlich ist Gisela Westphal schon länger als 40 Jahre in unserer Gemeinde aktiv, aber ihr Jubiläum als Prädikantin ist das 20. jährige.

Den aufmerksamen Leser*innen ist das bestimmt aufgefallen und für alle anderen korrigieren wir es hiermit.

Am 1. April 2004, vor 20 Jahren, wurde Gisela Westphal als Prädikantin eingeführt.

Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch!

Pfarrerin Heike Käppler

Windecker Gespräche



Karl: Rechene könne se in de Kersch glaab ich auch net.

Hilde: Warim? Wie kämste dann da druff?

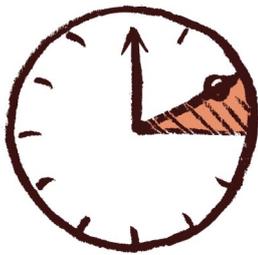
Karl: Ei vorne in der Kersch hunn se so a Tafel schdieh, do hat ahner e **Rechenuffgoub** hiegehängt. Die hod oawwer iwverhaapd ned ge stimmt.

Hilde: Ei Karl, des sein doch die **Lieder**, die im Gottesdienst gesunge wern.

Karl: Ei ich hun gedacht, des sin die Spende vom letzte Gottesdienst, die mer sesammezähle soll.

Hilde: Na - des Plus (+) schdieht doch nur debei, dass mer waas, des sein Lieder, die aus dem klaane **Gesangbuch** gesunge wern.

Karl: Gut das de des sache dust, ei da brauch ich in Zukunft net dauernd versuche zu rechene, un kann mieh uf die Predischd von de Parrerin hiern.



In der Nacht vom 26. auf den 27. Oktober 2024 werden die Uhren um eine Stunde auf die Normalzeit MEZ zurückgestellt, die Sommerzeit endet. Wir können eine Stunde länger schlafen.



Kinderbibeltag im Senckenberg-Museum



Der letzte Kinderbibeltag am 25. Mai führte uns ins Senckenberg-Museum in die Ausstellung „Abgetaucht – Reise durch die Ozeane“. Dort haben wir während einer Führung ganz viel Neues und Interessantes gelernt.

Die Ozeane gehören zu Gottes Schöpfung und sind Lebensraum für unzählige faszinierende Lebewesen, die jedoch durch viele Umwelteinflüsse stark gefährdet sind. Nur ein ganz kleiner Teil der Meeresbewohner wurde bisher entdeckt und erforscht. Einige hierfür entwickelte Methoden konnten wir betrachten und anhand einer Computersimulation ausprobieren. So eine Beobachtungskapsel ist ganz schön



eng und der Ein- und Ausstieg umso schwieriger, je größer und je dicker man angezogen ist. Auf dem Computerbildschirm haben wir versucht alle auf einer Tafel angegebenen Tiere zu finden und zu fotografieren. Das war ganz schön herausfordernd

und brauchte doch schon etwas Übung.

Beeindruckend waren auch die Korallenriffe, die überlebenswichtig für viele Bewohner des Ozeans sind und in hunderten von Jahren entstanden. Hier konnten wir etwas über die gegenseitigen Abhängigkeiten verschiedener Lebewesen erfahren. Einige Arten sind auch in der Lage Licht zu erzeugen und so andere anzulocken oder in die Flucht zu schlagen.

Die Zeit verging im Nu und so haben wir viele Bereiche im Museum gar nicht besucht, aber ein paar Vorurteile ablegen können, z. B. die Angst von einem Finnwal gefressen zu werden, denn viele Wale haben gar keine Zähne sondern Barten und sind deshalb gar nicht in der Lage einen so großen Brocken zu verdauen. Wir waren uns alle einig, dass das ein sehr schöner Tag war und konnten uns gar nicht auf eine Sache festlegen: alles war toll! G.B.



Sommerfest- Impressionen

(Fotos: privat)

Hoch lebe das freiwillige Engagement!

Am Beispiel des Gemeindefests im Juni 2024

Wie in aller Welt stellt man heutzutage ein Gemeindefest auf die Beine? – Die Antwort lautet: Mit zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, sprich, engagierten Menschen. Nun dürfen Sie einmal raten: Wie viele waren es vor, am und nach unserem Gemeindefest tatsächlich? Wie viele Personen haben zum Gelingen des Festsonntags beigetragen?

Es waren ja nicht nur die am Sonntag sichtbaren Aktiven tätig. Planung, Vorbereitung, Aufbau am Samstag

sowie Aufräumen und Abbau zum Schluss waren ebenfalls zu bewältigen. Lohn für alle Mühe war ein gelungenes Fest für alle Generationen. Zum Gottesdienst platzte der große Saal schier aus allen Nähten, die Stimmung war großartig. Sogar das Wetter spielte mit. Wer mochte genoss Sonne oder Schatten, Essen und Trinken, die Klänge des Posaunenchor draußen im Garten.

Stellvertretend für alle fleißigen freiwillig Engagierten möchte ich hier Valentin ein dickes Lob aussprechen. Er gehört zu den neuen Konfis und fragte gleich nach dem Gottesdienst, ob er helfen könne. Freudig füllte er Kaffeetassen, trug leere Kannen in die Küche und brachte frischen Kaffee mit an die Theke. Zwischen-

durch gab er auch Kuchen oder Muffins aus, je nachdem wo er gerade gebraucht wurde. Bei Bedarf trug Valentin für die Gäste auch Kaffee und Kuchen zum gewünschten Sitzplatz. Und das alles mit großem Spaß an der Arbeit. **DANKE, Valentin!**

Gudrun Levin

Hier noch einmal die Frage:

Wie viele freiwillig engagierte waren am Gemeindefest beteiligt? (siehe unten)

Sommer pur

Die Sonne scheint, die Temperaturen sind angenehm warm und die Menschen aus der Gemeinde sind gekommen. Sommerfest am 23. Juni 2024: Die Kirchengemeinde hat sich versammelt, die neuen Konfis sind mit ihren Eltern gekommen und auch die Teamer*innen haben sich eingefunden.

Wir feiern Gottesdienst, wir singen und stellen die neuen Konfis vor und starten in das Gemeindefest. Wir pflanzen einen Baum im Gemeindehausgarten, einen Baum, der hoffentlich bald Schatten spendet und um den herum sich die Gemeinde versammeln kann, Junge und Alte, kleine und große Gruppen.

Der Posaunenchor Windecken spielt auf, während die Grillmeister mit ihrer Arbeit beginnen.

Doch der Höhepunkt ist die Einweihung des neuen Kinder- und Jugendhauses: wir „taufen“ es...mit Wasserbomben... alle Kinder, Konfis, Jugendlichen und Junggebliebenen sind bereit und auf Drei wird die Hütte nass gemacht. Was für ein

Spaß!!! Neben Spiel und Bastelspaß wird gegrillt, gegessen und getrunken und mit vielen helfenden Händen erleben wir zusammen wie schön wir es in unserer Gemeinde haben. Ich freue mich schon auf das nächste Gemeindefest im Sommer!

Ihre Heike Käppeler

DIE GLOCKEN UNSERER STIFTSKIRCHE

Glocken sind das hörbare Zeichen unserer Kirche. In vielen verschiedenen Funktionen zeigt sie, dass wir da sind.

Unser Geläute ist ganz besonders schön – das ist nicht nur ein individuelles Geschmacksurteil, es lässt sich musikalisch und physikalisch begründen. Dies soll hier dargestellt werden, möglichst verständlich (gelehrte Campanologen / Glockenkundige können genauere Informationen beim Autor dieses Artikels anfragen).

Die Tonstufen unseres Geläutes sind von oben nach unten (nummeriert werden Glocken übli-

cherweise aber von unten nach oben): cis⁴, h³, gis², e¹.

Aus diesen Tönen besteht das Anfangsmotiv des Chorals „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ EG 147 – von Katholiken könnte es auch als Anfang des „Salve Regina“ gehört werden.



Zusammen haben unsere Glocken ein Gesamtgewicht von rund 1,7 Tonnen. Sie bestehen aus Bronze. Glocken zierte meistens eine beim Guss schon eingebrachte Inschrift. Erlauben wir uns ein wenig Aberglauben: Mit dem Anschlag der Glocke wird dieser Spruch in die Welt verkündet.

Unsere Glocken (jetzt nach der „offiziellen“ Nummerierung von unten nach oben):

Glocke 1	e ¹	874 kg	„Tröstet, tröstet mein Volk“	1950, Rincker
Glocke 2	gis ²	430 kg	„Sancta Maria ora pro nobis, S. Sebastiane ora pro nobis“	1631, Putron
Glocke 3	h ³	252 kg	„Verleih uns Frieden gnädiglich“	1950, Rincker
Glocke 4	cis ⁴	179 kg	„Wachet und betet“	1950, Rincker

Hier erkennt man bereits eine Besonderheit unseres Geläutes: drei Glocken aus dem 20. Jahrhundert umgeben eine Glocke aus dem 17. Jahrhundert. Für einen Glockengießer ist es eine besondere Herausforderung, seine neuen Glocken so zu machen, dass sie harmonisch mit der schon vorhandenen Glocke zusammenklingen. Das ist den Gebrüdern Rincker aus Sinn 1950 hier hervorragend gelungen. Insbesondere die sogenannten Obertöne der Glocken passen wunderbar zusammen!

Die älteste Glocke (die zweitiefste) wurde nicht für unsere Kirche gegossen. Sie stammt aus Frankreich vom Glockengießer Guilhomme Putron aus dem Jahr 1631. Wikipedia meldet¹ (leider ohne Quellenangabe): „Der Frankfurter Kaufhändler Daniel Dorville erwarb

sie 1660 für 195 Reichstaler 75 Kreuzer in Worms“. Heinrich Quillmann schrieb in seiner Beschreibung² (ebenfalls ohne Quellenangabe), sie sei „im gleichen Jahr am 3. Juni“ „zum ersten Male in Windecken geläutet“ worden. Quillmann fügte hinzu, sie sei „als Pestglocke“ gegossen worden. Da er nicht erkennen lässt, woher er diese Informationen hatte, können wir sie im Moment nicht nachprüfen (seine Gewichtsangaben jedenfalls stimmen nicht ganz mit den von Rincker angegebenen überein³).

Diese älteste Glocke läuten wir einzeln zum Vaterunser – und rufen (wohl von den meisten unbeachtet) damit die heilige Maria und den heiligen Sebastian an, für uns zu bitten. Heimliche Ökumene... Im ersten Weltkrieg wurden die

Glocken der Stiftskirche bis auf die aus dem 17. Jahrhundert zur Waffenproduktion eingezogen. Die danach wieder neu gegossenen Glocken fielen dem gleichen Irrsinn im zweiten Weltkrieg zum Opfer. 1950 konnten die heute noch klingenden Glocken eingebaut und eingeweiht werden.

Läuteordnung

Wann welche Glocke oder welche Kombination geläutet wird, ist in einer Läuteordnung festgelegt, über die der Kirchenvorstand beschließt.

Sie sei hier nicht vollständig wiedergegeben, sondern nur zusammengefasst (auch hier gibt der Autor gerne Auskunft).

An jedem Tag erklingen die Glocken 3 und 1 im Uhrschlag, einzeln angeschlagen durch einen Hammer an der Außenseite der Glocke:

Viertel nach: 1 Schlag Glocke 3

Halb: 2 Schläge Glocke 3

Viertel vor: 3 Schläge Glocke 3

Volle Stunde: 4 Schläge Glocke 3,
dann Stundenschlag Glocke 1

Im Alltag, an den Arbeitstagen
Montag bis Samstag, gilt dieses
Schema:

7:45 Morgenläuten, Glocke 3
(zweithöchste)

12:00 Mittagsläuten, seit Krieg in
der Ukraine auch Friedensläuten,
Glocke 1

18:00 Abendläuten, Glocke 3

Am Samstag läutet um 18:00 das
volle Geläut den Sonntag ein. Jedes
Läuten von mehreren Glocken be-
ginnt mit der jeweils höchsten.

An Sonn- und Feiertagen wird nur
zum Gottesdienst geläutet, und
zwar

Eine Stunde vorher: 1. Vorläuten
mit den beiden tiefsten Glocken 1
und 2 (bei voller Stunde nach
dem Uhrschlag)

Eine halbe Stunde vorher: 2. Vor-
läuten mit den beiden höchsten
Glocken 3 und 4 (bei halber
Stunde vor dem Uhrschlag)

Zum Gottesdienst: zehn Minuten
vorher Vollgeläut. Übrigens: dieses
Läuten ist bereits Teil der
gottesdienstlichen Liturgie!

Zu den sogenannten Kasualien
(insbesondere Trauerfeier, Taufe,
Hochzeit) wird nur einmal vorge-
läutet, eine halbe Stunde vorher
mit Glocke 3 und 4, dann wie beim
Gottesdienst 10 Minuten vorher im
Vollgeläut. Dazu werden die Glo-
cken jeweils von Hand ausgelöst,
wie auch bei Gottesdiensten zu
anderen Uhrzeiten.

Bewegt werden die Glocken von
der Läutemaschine, man drückt
also lediglich auf die entsprechen-
den Knöpfe in der Sakristei und
startet die Maschine, welche so
eingestellt ist, dass die Abfolge der
Glocken (immer von der jeweils
höchsten abwärts) harmonisch be-
ginnt und endet und der Anschlag
die richtige Intensität hat. Dies ist

bei uns sehr fein eingestellt durch
die Wartungsfirma Höckel-
Schneider GmbH aus Flörsheim.

Manche Älteren werden sich an die
Konfirmandenzeit erinnern, dass
sie mitwirken durften/mussten
beim Läuten durch Ziehen an Sei-
len. Es ist wirklich sehr schade,
dass dies heute nicht einmal mehr
ausnahmsweise möglich ist! Ein
handgezogenes Geläut ist sehr le-
bendig (durch kleine Unregelmä-
ßigkeiten), außerdem erzeugt es
eben unauslöschliche Erinnerun-
gen. Die Computergeneration wird
das Knöpfchen drücken kaum als
besonderes Ereignis erleben.

Den Glocken zuhören

Zuletzt folgt eine kleine Anregung
für das aufmerksame Zuhören (die
lässt sich überall anwenden, wo
man ein Geläute hört):

Wie bereits gesagt: die höchste
Glocke beginnt. Man kann versu-
chen, vorzuhören: was wird der
nächste Ton sein? (Bei uns ist be-
sonders der Einsatz der dritten Glo-
cke für Geübte etwas überra-
schend in der Intonation).

In der zweiten Phase, dem eigentli-
chen Geläut, ändert sich die Rei-
henfolge der Töne ständig, da die
Glocken verschieden groß sind und
deshalb verschieden schnell läuten.
Mal meint man, Melodien zu er-
kennen, mal klingt es einfach
„wirr“ durcheinander, ganz selten
treffen die Anschläge sogar zusam-
men. In der Musik nennt man diese
vom Zufall erzeugten Abfolgen
„Aleatorik“ (=erwürfelt).

Man kann versuchen, im „Gewühl“
mal besonders auf eine einzelne
Glocke zu hören und sie als Grund-
rhythmus zu empfinden. Bei der
tiefsten gelingt das ganz gut – man
versuche aber auch, andere ge-
danklich auszuwählen!

Die dritte Phase ist das Ausläuten:
auch dieses geschieht von oben
nach unten, die tiefste bleibt also
als letzte übrig.

Hier empfehle ich, mit Spannung

auf den allerletzten Schlag zu war-
ten, der zumeist recht zart ist. Hö-
ren Sie auf den Nachklang: dieser
klingt wie ein ganzer Akkord – man
hört die Obertöne besonders gut.

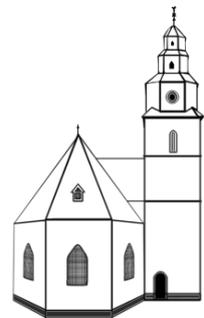
Noch eine Empfehlung: wer unsere
Glocken mal in Aktion sehen und
auch einzeln hören will, kann dies
ohne Treppensteigen und ohne
sonstige Gefahr tun und dazu im
Internet bei YouTube aufrufen:
<https://www.youtube.com/watch?v=LLrETXnhYx8>

Dort kann man übrigens die Schön-
heit des letzten Schlags gut hören!

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Stiftskirche_Windecken#Glocken
(abgerufen 30.05.2024)

² Ohne Datum, das Blatt lag eine
Zeitlang auch in der Stiftskirche aus

³ Schreiben der Gebr. Rincker an
KMD Möller vom 17.05.1950 Die-
ses Läuten ist in der Regel in eine
Automatik einprogrammiert.



*Diez Eichler
Kirchenvorsteher*

Klezmer-Musik bringt Stiftskirche in Windecken zum Klingen!

Mit langhalten- dem Applaus und drei Zugaben belohnten die Besucher in der vollbesetzten Stiftskirche in Windecken das außergewöhnliche Konzert des Klezmer-Freilach-Ensembles aus Bad Orb. Im Rahmen der Reihe „Kultur in der Kirche“ und des „Kultursommers Main-Kinzig-Fulda“ erklang Klezmer-Musik vom Feinsten, das die Gefühle und



Bild Klezmer Freilach Ensemble, Bad Orb

Herzen aller erreichte und so richtig unter die Haut ging. Elmar Egold entfachte seiner Klarinette die unterschiedlichsten Emotionen von himmelhochjauchzend bis zu Tode betrübt.

Aber nicht nur mit seinem virtuosens und eindrucksvollem Klarinettenspiel begeisterte Egold die Zuhörer, auch mit humorvollen Anekdoten löste er wahre Lachsalven aus. So fand Moische seinen gestohlen geglaubten Schirm bei einer Bibellesung an der Stelle „du sollst nicht begehren deines Nächs-

ten Weib“ wieder oder der Rabbi gab Naftule nach einer fünfstündigen Unterredung den Rat, das Gift zu nehmen, das ihm sein zänkisches Weib androhte.

Die anderen Klezmer-Musikanten standen ihrem Frontmann um nichts nach. So beklagte der Bassist Gerd Warnken eine „Modne Welt“ und begleitete seinen Gesang mit einem Banjo. Der Gitarrist Armin Engel sang das bittersüße Lied von den „Zehn Bridern“. Daniel Egold sorgte am Schlagzeug für den richtigen Rhythmus.

Ein kurzweiliges Programm mit vielen bekannten Stücken wie: The fiddler on the Roof aus Anatevka, der Zug um 7.40, Hewenu shalom, Hava Nigila, Donna Donna oder bei mir bist du scheen ließen die Gefühle schwingen. Aber auch eine eindrucksvoll gespielte Holocaustmelodie ging unter die Haut.

Überschwänglich bedankte sich Pfarrerin Heike Käppler bei den vielen Besuchern für ihr Kommen und besonders bei dem Klezmer Freilach Ensemble, Bad Orb, und lud sie gleichzeitig für ein weiteres Konzert ein. „Jede echte Volksmusik ist schön. Aber von der jüdischen muss ich sagen, sie ist einzigartig“ meinte einst der russische Komponist Schostakowitsch. Dem konnten sich alle anschließen mit der Vorfreude auf das nächste Klezmer-Konzert in der wunderschönen Stiftskirche in Windecken.

Horst Körzinger

Die Musical-Familie lädt Kinder und Erwachsene zum Mitmachen ein

Nach dem großen Erfolg von „Hello Dolly!“ hat sich die Musical-Familie bereits die nächsten Ziele gesetzt. Nach einer erholsamen Schaffenspause startet das Ensemble im August wieder mit den Proben und lädt alle Interessenten herzlich dazu ein.

Es handelt sich dieses Mal um ein kleineres Projekt, das sich gut für den Einstieg eignet und musikalisch viel Abwechslung mit sich bringt. Angesprochen sind alle, die gerne singen und dies in einer tollen Gemeinschaft tun wollen. Für

die geplanten Auftritte sind auch Kinder und Jugendliche eingeladen.

Gemeinsam wird die Teilnahme am Benefizkonzert für Afrika am 09. November in der Willi-Salzmann-Halle und für die beliebte Konzertreihe der Musical-Familie „Musik und Märchen im Advent“ vorbereitet.

Unter der Leitung von Leonore Kleff werden u. a. Musical- und Popsongs für das Benefizkonzert sowie die Lieder für die diesjährigen Weihnachtskonzerte am 3. Adventswochenende einstudiert.

Die Proben starteten mit einer In-foveranstaltung bereits im August im Gemeindehaus der Brückengemeinde Heldenbergen.

Weitere Informationen zu weiteren Proben bei Leonore Kleff unter der Nummer 0173 6916998 oder über die Homepage www.leonorekleff.de.

Gottesdienst wird zum Dialog zwischen Juden und Christen



Es ist schon eine gute Tradition. Einmal im Jahr spielt die Klezmermusikerin Irith Gabriely mit ihrer Klarinette in der Stiftskirche in Windecken auf. Sie kommt mit wechselnden Besetzungen. Diesmal begleitete sie als Organist und Akkordeonspieler Thomas Wächter (Dekanatskantor im Taunus). Sein Können an der Orgel ließ aufhorchen. Was in einem solchen Instrument alles stecken kann!

Israelsonntag: Ein Tag an dem in vielen evangelischen Kirchen des Miteinanders von Christen und Juden gedacht wird. Diesmal spielte im Gottesdienst aber das Land Israel selbst eine Rolle. Oliver Dainow war zwar persönlich verhindert, zeigt aber mit einem grandiosen Videobeitrag, wie sehr er inzwischen Nidderau verbunden ist. Sehr gerne legte er, vorbesprochen mit Pfarrer Daume, Themen der gemeinsamen Bibel in der Stiftkirche aus. Er betonte, wie stark für Jüdinnen und Juden das Land Israel und die jüdische Identität zusammengehören. Am Berg Sinai hatten sie ihre Gottese Erfahrung und ein Ziel, das Land Kanaan. Lange durften sie nicht oder nur sehr Wenige im Land ihrer Vorfahren leben. Doch sie haben Ihre Idee vom Land nie aufgegeben. Immer, Jahrhun-

die jüdischen Menschen, die nicht im Land wohnen und u.a. in Deutschland eine Heimat haben, ist Israel ein sicherer Anker. Umso schlimmer war der 7. Oktober, der dem jüdischen Volk auf der ganzen Welt verdeutlichte, dass Kräfte am Werk sind, die Israel auslöschen wollen.

Pfarrer Daume zeigte auf, dass auch in der christlichen Theologie der vergangenen Jahrzehnte neu erkannt wurde, welche Bedeutung das Land Israel für Jüdinnen und Juden hat. Er merkte an, dass im Text der Staatsgründung Ben Gurion Wert darauf legte, dass alle Menschen gleich welcher Religion in diesem Staat geachtet sein sollen. Auch für die Palästinenser soll es ein Recht geben selbstbestimmt und in Freiheit zu leben. Ihr Schicksal darf niemandem egal sein. Die Gebete schließen darum auch die Palästinenser ein. In diesem Gottesdienst wurde allerdings auch betont, wie stark sich in der Welt und besonders auch in Deutschland der Antisemitismus entwickelt hat. Jüdische Menschen trauen sich kaum als gläubige Juden erkannt zu werden. Vor ihren Synagogen steht die Polizei und auch, wenn sie unsere Kirchen besuchen, werden sie bewacht. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat dazu schon

derte vor der Staatsgründung, haben sie in ihren Gebeten und Liedern die Hoffnung auf ein Leben im Land Israel zum Ausdruck gebracht. In der Nationalhymne HaTikva besingen sie die uralte Sehnsucht. Auch für

2017 (im Lutherjahr) wichtige Worte geprägt: „Der Kampf gegen den Antisemitismus ist nicht nur eine Frage der Solidarität, er ist ein Kampf für all das, was uns als Gesellschaft zusammenhält. Oder mit anderen Worten: Nur wenn Juden in Deutschland vollkommen zu Hause sind, ist diese Bundesrepublik vollkommen bei sich.

Mit der Thora, dem Geschenk der Juden an die Welt, einem Glauben an Gott der Berge versetzt und dem Liebesgebot, das gleichermaßen im Ersten und im Neuen Testament Christen wie Juden zum Handeln bewegt, sind die Voraussetzungen gegeben die Welt stets zum Besseren zu verändern.

Nach dem Gottesdienst überzeugten Irith Gabriely und Thomas Wächter in einem Konzert die Besucherinnen und Besuchern von dem Zusammenspiel guter Musik und gleichzeitig wichtiger Einleitungen für ein Zusammenleben im Respekt und gegen jede Form von Antisemitismus.



Pfarrer i. R. Heinz Daume
Fotos: Körzinger



Angebote für Kinder und Jugendliche



Unsere Hütte in Windecken ist fertig - jetzt muss sie noch mit Leben gefüllt werden! Und dafür brauchen wir Euch!

Kommt einfach vorbei.

BAUSTELLE JUGENDHÜTTE

immer Freitags

16:00 - 18:00 Uhr für
Kinder von 6-12

ab 18:00 Uhr für
Jugendliche ab 13



Beim ersten Treffen am **13. September** überlegen wir gemeinsam, was in der Hütte passieren soll. außerdem suchen wir einen passenden Namen für unser Häuschen.

Unser Programm:



unsere Termine im Herbst:

Freitag, 13. September

Freitag, 20. September

Freitag, 4. Oktober

Freitag, 11. Oktober

Freitag, 8. November

Freitag, 15. November

Freitag, 22. November

Freitag, 6. Dezember

Freitag, 13. Dezember

Weitere Infos:

Jürgen Dietermann Tel. 0151 62548286

Mail. juergen.dietermann@ekkw.de

Für dich - Segen spüren - Taufe erleben

Am Samstag, **21. September 2024** warten an der **Neuen Johanneskirche in Hanau** wieder besondere Taufmomente. Wer sich an diesem Tag taufen lassen möchte, kann von **16-20 Uhr** einfach vorbeikommen. Ganz ohne Voranmeldung! Alles ist vorbereitet.



Weithin sichtbar lockt schon eine blaue Fahne am Turm. Wer näher kommt, erlebt es:

Freundliche Menschen aus der Evangelischen Stadtkirchengemeinde und der Kirchengemeinde am Limes heißen alle willkommen. Bei einem Begrüßungsgetränk führen sie zu den möglichen Tauforten: Denn nicht nur am Becken in der Kirche und im stimmungsvollen Turm ist die Taufe an diesem Tag möglich. Auch unter freiem Himmel im Grünen hinter der Kirche und bei gutem Wetter sogar in einem riesigen Pool gibt es Taufgelegenheiten: Alle Ankommenden entscheiden selbst, wie sie ihre Taufe erleben möchten.

Mehrere Pfarrerinnen und Pfarrer sind vor Ort und nehmen sich Zeit für ein persönliches Gespräch. Auf



großen Fahnen sind die schönsten biblischen Worte in der Kirche zu lesen, die nun als Taufsprüche durchs Leben begleiten. Vor allem aber können alle für ihre Taufe aus einer Playlist auch die eigene Musik auswählen: Die Band Criss Light wird sie live nach dem Taufsegen für jeden Menschen bei seiner Taufe spielen. Besondere Momente sind das. Darauf hoffen wir auch im dritten Jahr, wenn wir wieder einladen zu „Für dich – Segen spüren – Taufe erleben“.

Es ist möglich, allein zu kommen oder auch Vertraute mitzubringen. Auf jeden Fall werden Menschen an diesem Tag an der Johanneskirche sein. Vielleicht werden sich beim Gestalten der persönlichen Taufkerze auch Gespräche ergeben? Oder es ist Zeit, miteinander anzustoßen?

Natürlich taufen wir auch Kinder bei dieser besonderen Taufaktion. Sehr gern sogar!

Aber wir glauben, jeder Moment ist richtig für die Taufe. Auch als Erwachsene und Jugendliche kann es gut sein, genau jetzt den Taufsegen zu spüren.

Und wer schon vor langer Zeit getauft wurde und sich an die eigene Taufe noch einmal erinnern möchte: Willkommen auch dazu! Natürlich mit Musik von CrissCross Light!

Pfarrer:innen Margit Zahn, Lisa Henningsen, Kerstin Schröder, Dorothea Best-Trusheim, Miriam Weiner, Horst Rühl, Sarah Mahn und Team

Wer vorher schon Kontakt aufnehmen möchte:

*Margit.Zahn@ekkw.de 06181 85464 oder 0163 3014040
www.kirchenkreis-hanau.de/
leben-feiern*





28. September 2024
9.15 - 14.33 oder 15.33 Uhr
(je nach Wetterlage)
Treffpunkt:
Willi-Salzmann-Halle
Windecken



Auf zu den Kelten !!!



Diesmal wollen wir mit euch eine Reise zu den Kelten machen. Wir fahren nach Glauberg und werden dort viel über das Leben in den vergangenen Jahrhunderten erfahren.

Wie haben die Kelten früher gelebt, wo haben sie gewohnt, was haben sie gegessen. Dies und noch andere Fragen werden während unserer Führung beantwortet. Bei unserem Besuch dürfen wir sogar keltische Gegenstände anfassen und genau betrachten, die von den normalen Museumsbesuchern nicht berührt und nur von Weitem angesehen werden dürfen.

Wir treffen uns um **9.15 Uhr an der Willi-Salzmann-Halle in Windecken**, fahren mit dem Zug nach Glauberg und laufen zum Museum.

Je nach Wetterlage werden wir um **14.33 Uhr oder 15.33 Uhr wieder am Bahnhof Windecken** zurück sein. Die genaue Rückkehrzeit wird kurzfristig bekannt gegeben.

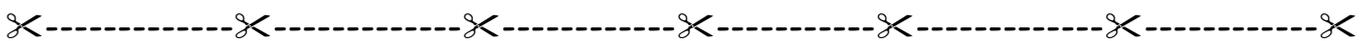
Bitte bringt euch auch diesmal wieder etwas zu trinken mit!

Kosten: 10,00 Euro, bei der Anmeldung zu zahlen.

Achtung: Diesmal gibt es nur begrenzte Teilnehmerplätze!

Wichtig: Gebt bitte die Anmeldung zum Kinderbibeltag mit dem Unkostenbeitrag bis Montag, den 16. 09.2023 im **evangelischen Gemeindehaus (Eugen-Kaiser-Straße 35)** ab.

Telefonische Rückfragen unter 22627



Anmeldung zum Kinderbibeltag „Auf zu den Kelten“ am 28.09.2024 von:

Name: Geb.-Datum:

Straße: Telefon:

Bilder von meinem Kind dürfen in Veröffentlichungen der Kirchengemeinde verwendet werden: ja nein

E-Mail-Adresse

Mein Kind hat eine Allergie gegen:



.....
Datum, Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

25 Jahre Förderkreis der TelefonSeelsorge



Der Förderkreis ökumenische TelefonSeelsorge Main-Kinzig/Hanau e.V. feiert in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen.

Das Jubiläum wird am Sonntag, 20. Oktober 2024 um 10:30 Uhr in der Marienkirche in Hanau mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Sektempfang gebührend gefeiert.

Die Leiterin der TelefonSeelsorge Main-Kinzig, Pfarrerin Christine Kleppe, wird den Gottesdienst gemeinsam mit Mitarbeitern des Förderkreises gestalten.

1999 wurde der Förderkreis gegründet, mit dem Ziel, die Arbeit der TelefonSeelsorge Main-Kinzig finanziell und ideell zu fördern.

Der Förderkreis ist inzwischen so erfolgreich, dass er im vergangenen Jahr über die Akquise von Spenden, diverse Aktionen sowie den Beiträgen seiner Mitglieder etwa 20% des Haushalts der TelefonSeelsorge abdecken konnte.

Das Anliegen des Vereins ist aber nicht nur die finanzielle Unterstützung, sondern auch, „die im Verborgenen liegende Ar-

beit der Mitarbeiter der TelefonSeelsorge in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und ihr ehrenamtliches Engagement zu würdigen.“

Nähere Informationen über den Förderkreis und die TelefonSeelsorge auch unter <https://www.telefonseelsorge-main-kinzig.de/>

Lebendiger Advent

Geschmolzene Wachskerzen

Wer gestaltet sich bei 36 Grad schon einen Kerzenteller? Aber dieses Bild ist bald Vergangenheit.

Wir bewegen uns langsam auf den Herbst und die kühlere, dunklere Jahreszeit zu. Die Zeit für Kerzen, ein heißes Getränk, eine Kuscheldecke und Zeit für die Adventfenster.

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder mit Ihnen

auf den Weg in einen „lebendigen Advent“ machen.



Sind sie wieder oder vielleicht als neue Gastgeber dabei? Einfach den

Kalender in die Hand nehmen, Termin aussuchen und anmelden. Neun Termine sind schon mit Fragezeichen markiert. Wir freuen uns, wenn auch, wie in der Vergangenheit, wieder Gemeindemitglieder der kath. Kirchengemeinde teilnehmen. Alles Weitere im nächsten Kirchenboten. Bei Rückfragen einfach melden.

wun.losekant@t-online.de Tel. 27251
reul.walter@gmail.com Tel. 23581

Foto: bereitgestellt von W. Reul

HIT-FROM-HEAVEN-SONNTAG

Hit from Heaven

Manchmal gibt es Turbulenzen

Egal ob evangelisch oder katholisch, alle Gemeinden sind eingeladen, bei der Aktion dabei zu sein. Chöre, Sängerinnen und Sänger, Bands und viele Leute beteiligen sich an den Gottesdiensten am Hit-From-Heaven-Sonntag

Beim Radiosender FFH konnten Nutzerinnen und Nutzer darüber abstimmen, welcher Song am 22. September in den Kirchen gespielt und gesungen wird. Dabei setzte sich „Waterfall“ von Michael Schulte x R3HAB mit 54 Prozent der insgesamt abgegeben 1.180 Stimmen gegen „Komet“ von Udo Lindenberg mit Rapper Apache 207 durch.

„Im Song ‚Waterfall‘ machen Michael Schulte und der niederländische DJ und Pro-

duzent R3HAB Mut, in schwierigen Situationen nicht immer nur zu kämpfen, sondern auch einmal loszulassen und so die eigenen Ängste zu überwinden. Ihnen hilft der Vergleich: ‚Das Leben ist wie ein Wasserfall, ich weiß, dass man nur mit dem Strom schwimmen kann‘“, erläutert Redakteur Tobias Stübing vom Medienhaus der EKKW.

Der „Hit-From-Heaven-Sonntag“ findet bereits seit 2015 statt. Jährlich beteiligen sich bis zu 100 Kirchengemeinden mit unterschiedlichen Aktivitäten an der Aktion. Der Hit-From-Heaven ist eine Gemeinschaftsproduktion des Medienhauses der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und des Privatsenders Hit Radio FFH.

ekkw.de



Der QR-Code führt zum offiziellen Musikvideo „Waterfall“ von Michael Schulte x R3HAB.

Oh, wenn ich mich einsam fühle
Und die Kontrolle verliere
Erinnere ich mich daran, was du mir gesagt hast
Das Leben ist wie ein Wasserfall
Ich weiß, der einzige Weg, um durchzukommen
Ist mit dem Strom zu schwimmen, denn
Das Leben ist wie ein Wasserfall.

Ich weiß, manchmal
Kann dir dieses Leben dein Herz brechen
Wenn Dinge den Bach runter gehen
Es gibt nichts Gutes an einem Abschied
Aber selbst die dunkelsten Nächte
Werden nicht immer so dunkel bleiben
Tränen werden fallen
Tränen werden trocknen

*Auszug aus „Waterfall“
(dt. Übersetzung)*

HIT-FROM- HEAVEN- SONNTAG

22.
SEPTEMBER
2024



WATERFALL
MICHAEL SCHULTE X R3HAB



MEDIENHAUS
DER EVANGELISCHEN KIRCHE VON KURHESSEN-WALDECK



Herzliche Einladung zum Gottesdienst
am 22. September, um 10 Uhr in die Stiftskirche!